

brechen“ können. Stadler gehörte zum engeren Wiener Mozart-Kreis, so daß sein Zeugnis gewiß auf unmittelbarer Erfahrung beruht.

Eine weitere Bach-Erwähnung findet sich in dem Verzeichnis theoretischer Werke am Schluß des *Musick Plans*, und zwar in der Kategorie „*Compositions und Generalbassbücher*“ unter Nr. 29:

Mathesons Generalbass

Bachs Generalbass

Albrechtsbergers Generalbass

Gagl d<sup>o</sup>

Marpurgs Singkunst.

Tosis Anleitung zur Singkunst nach Agricola Übersetzung.

L'Art de toucher le Clav. par Mr. Couperin, à Paris 1717.

Quanz Flöten Schule, Berlin.

Für die Oboe die geschriebene Schule vom Pesozzi, praktisch.

Violin Schule wie oben [= Leopold Mozart]

Clarinette Schule kommt bald von mir selbst heraus.<sup>5</sup>

Welches Werk ist mit dem an zweiter Stelle genannten Titel gemeint? C. P. E. Bachs *Versuch* ist bereits unter Nr. 27 („Über die wahre Art das Clavier zu spielen“) ausdrücklich erwähnt, kann also hier nicht noch einmal gemeint sein. Da Stadlers Liste offensichtlich nur gedruckte Werke enthält, ist es eher unwahrscheinlich, daß es sich hier etwa auch um eine Abschrift der nur handschriftlich überlieferten Generalbaßlehre J. S. Bachs handeln könnte.<sup>6</sup> Der Titelangabe entsprechend käme wohl in erster Linie die *Kurze und systematische Anleitung zum General-Bass und der Tonkunst überhaupt* (Kassel 1780) von Johann Michael Bach (1745–1820), einem Vertreter der hessischen Bach-Linie,<sup>7</sup> in Frage. Stadlers Erwähnung dokumentierte dann, daß diesem relativ peripheren Generalbaßwerk aus dem weiteren Bach-Kreis im österreichischen Raum um 1800 immerhin ein gewisser Stellenwert eingeräumt wurde.

Pamela L. Poulin (Cortland/NY)

<sup>5</sup> Das Werk ist nie im Druck erschienen und auch nicht hs. überliefert.

<sup>6</sup> Einzige erhaltene Quelle: *Des Königl. Hoff-Compositeurs und Capellmeisters ingleichen Directoris Musices wie auch Cantoris der Thomas-Schule Herrn Johann Sebastian Bach zu Leipzig Vorschriften und Grundsätze zum vierstimmigen Spielen des General-Bass oder Accompagnement. für seine Scholaren in der Music. 1738* (Hs. in der Bibliothèque Royale Bruxelles, Signatur: AA 27.224). Vollständige, jedoch nicht fehlerfreie Wiedergabe in Spitta II, S. 913–930; vgl. auch Dok II, Nr. 433. Die Identifizierung des Bach-Schülers Carl August Thieme (1721–1795) als Titelschreiber und Vorbesitzer der Hs. gelang H.-J. Schulze (BJ 1978, S. 39–41; Schulze Bach-Überlieferung, S. 125–127). Die Verfasserin bereitet eine kommentierte kritische Edition mit englischer Übersetzung vor.

<sup>7</sup> Vgl. H. Lämmerhirt, *Ein hessischer Bach-Stamm*, BJ 1936, S. 53–89; C. Wolff, *Johann Michael Bach*, in: *New GroveD*, Bd. 1, S. 876f.